



## Factsheet

### Bundesmittle zur Bauförderung erhalten!

Berlin, 20. Juli 2023

**Kontakt:**

Yvonne Bovermann  
Geschäftsführerin

**T** 030 330029-22

**F** 030 330029-20

**E** [info@muettergenesungswerk.de](mailto:info@muettergenesungswerk.de)

**W** [muettergenesungswerk.de](http://muettergenesungswerk.de)

## Bundesmittel zur Bauförderung erhalten!

Nach dem Kabinettsentwurf des Bundeshaushaltsplans 2024 sollen die Haushaltsmittel für die Förderung zukünftiger Baumaßnahmen für Kliniken im MGW-Verbund komplett gestrichen werden. Das bedeutet, dass **5,99 Mio. €** im **Titel 1703-89324 -314 – „Zuschüsse für überregionale Einrichtungen des Deutschen Müttergenesungswerkes“** künftig entfallen. Für das Jahr 2024 beläuft sich die eingestellte Summe lediglich auf **400.000 €** für die Fertigstellung eines bereits begonnenen Bauprojektes (Verpflichtungsermächtigung).

Aufgrund des Haushaltsentwurfes für 2024 hat das Bundesfamilienministerium bereits angekündigt, dass die laufenden Antragsverfahren zu allen Bauvorhaben, die sich bereits im fortgeschrittenen Planungsstadium befinden, ebenfalls gestoppt werden. Somit wären alle vorliegenden Förderanträge für die Jahre 2023, 2024 sowie die kommenden mindestens vier Jahre hinfällig und die Bauvorhaben aufgrund des Wegfalls der finanziellen Unterstützung nicht durchführbar. Nach fast 70 Jahren Unterstützung durch Bundesmittel ist dies eine Katastrophe für die Kliniken im MGW-Verbund. Denn das bedeutet, dass die dringenden Maßnahmen zur Erhöhung des Platzangebotes und zum Erhalt der Kliniken für Müttern, Vätern und pflegenden Angehörigen nicht umgesetzt werden können. Damit bleibt der Zugang zu den wichtigen medizinischen Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen weiterhin erschwert und der Bestand vieler Kliniken ist gefährdet.

## Forderungen des Müttergenesungswerks

- Der Staat muss **seiner Verpflichtung nachkommen** und durch die Familienpolitik Rahmenbedingungen schaffen, **damit Eltern und pflegende Angehörige in die Lage versetzt werden, ihre vielfältigen, täglichen Aufgaben zu bewältigen (Art. 6 GG)**. Hierzu gehört auch die Förderung der Kliniken im MGW-Verbund, um die Gesundheit der Mütter, Väter und pflegenden Angehörigen zu erhalten.
- **Die Bauförderung der Kliniken im MGW-Verbund (Haushalts-Titel 1703-89324-314, Zuschüsse für überregionale Einrichtungen des Deutschen Müttergenesungswerkes) muss nicht nur erhalten, sondern auf jährlich mindestens 10 Mio. € aufgestockt werden.**
- **Projekte, die nach langer und kostenintensiver Planung mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Bundesverwaltungsamt (BVA) bereits kurz vor der Bewilligung stehen, müssen mit den dafür geplanten Bundesmitteln ab 2023 umgesetzt werden.**

## Nur so kann

- die dringend notwendige Erweiterung der vorhandenen Kapazitäten an bestehenden Klinikstandorten umgesetzt und derzeit monatelange Wartezeiten für Mütter/ Väter verkürzt werden;
- der dem BMFSFJ bekannte Investitionsbedarf, der sich durch die Corona-Pandemie noch verschärft hat, wirksam und zukunftsorientiert zum Erhalt der bestehenden und dem Aufbau weiterer Plätze in den Kliniken im MGW-Verbund bewältigt werden;
- ein Baustopp bei den jetzt schon im Antragsverfahren befindlichen Projekten verhindert werden;
- die energetische Sanierung der Kliniken unterstützt und beschleunigt werden;

- der Erhalt der heutigen Kliniken sichergestellt und weitere Klinikschließungen verhindert werden;
- die dringend benötigten Gesundheitsmaßnahmen in der stationären, medizinischen Vorsorge- und Rehabilitation für Mütter, Väter und ihren Kindern sowie für pflegende Angehörige sichergestellt werden.

### **Streichung der Bauförderung trifft Kliniken zur Unzeit**

Alle Kliniken im MGW-Verbund sind gemeinnützig. Sie wirtschaften ohne Gewinnabsicht und mit geringen Rücklagen. Im Gegensatz zu Krankenhäusern werden die Investitionskosten bei den Vorsorge- und Rehakliniken nicht durch die Länder aus dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) finanziert; sie sind ausschließlich aus den laufenden pauschalierten Vergütungssätzen zu refinanzieren. Hier sind jedoch die Investitionskosten nicht ausreichend berücksichtigt.

### **Tagessätze viel zu niedrig**

Insgesamt sind die bestehenden Tagessätze derart niedrig (im Mittel bei rund 95 € je Person und Tag), dass es den Klinikträgern keinesfalls möglich ist, aus den Tagessätzen heraus ausreichende Mittel für Instandhaltung oder eine Erweiterung der Kapazitäten einzusetzen. Im INTERVAL/BIAG-Gutachten von 2021 wird eine chronische Unterfinanzierung der Branche bestätigt und dargelegt (J. Sommer; B. Braun; S. Meyer., 2021).<sup>1</sup> Die Tagessätze liegen demnach deutlich unter dem Expertenstandard-Tagessatz (ebd. S. 187). In diesem Gutachten wurde zudem ein hoher Investitionsstau in vielen Kliniken festgestellt (ebd. S. 10 ff).

### **Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Inflation**

Durch die Corona-Pandemiejahre und die aktuelle weltpolitische Krise mit ihrer Wirkung auf die Preis-, Inflations- und Zinsentwicklung, ist die finanzielle Situation der 72 Kliniken im MGW-Verbund weitaus schlechter als in den Vorjahren. Die Finanzierung von Baumaßnahmen allein mit Kapitalmarktmitteln ist gerade bei größeren Maßnahmen nicht finanzierbar.

### **Mütter, Väter und pflegende Angehörige extrem belastet**

Die gesundheitliche Situation von Menschen in Erziehungs- und/oder Pflegeverantwortung ist dramatisch. Bereits vor der Corona-Pandemie wurde eine steigende gesundheitliche Belastung und ein steigender Bedarf nach stationären medizinischen Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen nach §§ 23, 24 und 40, 41 SGB V nachgewiesen.

Waren es 2007 noch rund 20 Prozent aller Mütter und 11 Prozent aller Väter, die aufgrund ihrer Situation eine Kurmaßnahme benötigten, so waren es Ende 2019/Anfang 2020 bereits 24 Prozent der Mütter und 14 Prozent der Väter.

Diese Daten veranschaulichen die gesellschaftliche Tragweite: Millionen von Sorgearbeit Leistende sind gesundheitlich so belastet, dass sie umgehend von ihrer Ärztin oder ihrem Arzt eine Verordnung für eine stationäre, medizinische Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme

<sup>1</sup> J. Sommer; B. Braun; S. Meyer. Hrsg.: InterVal GmbH; Bremer Institut für Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung (BIAG) GmbH (14.6.2021): Studie zur Untersuchung der Bedarfe von Müttern/Vätern und pflegenden Frauen und Männern (mit und ohne Kinder im Haushalt) in Vorsorge- und Reha-Maßnahmen in Einrichtungen des Müttergenesungswerkes. Auftraggeber: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Berlin.

erhalten müssten. Die Pandemie hat die Situation verstärkt. Insbesondere die psychische Gesundheit von Müttern hat sich immens verschlechtert. Im europäischen Vergleich haben Frauen mit Kindern in Deutschland eine deutlich höhere mentale Belastung.<sup>2</sup>

### Platzkapazität reicht nicht aus

Dem großen Bedarf an gezielten Vorsorge- und Rehabilitationsangeboten stehen in den Kliniken im Müttergenesungswerk rund 50.000 Plätze pro Jahr gegenüber. Die Kapazitätsgrenzen sind erreicht. Wartezeiten bis zu einem Jahr und teilweise länger sind inzwischen die Regel. Für viele belastete Sorgearbeit Leistende stellt die Wartezeit ein hohes gesundheitliches Risiko dar – anstatt eine Verbesserung ihres Gesundheitszustandes zu erreichen, droht eine Verschlechterung und Manifestation der Krankheitsbilder. Zudem erschweren die begrenzten Kapazitäten den Zugang besonders für die vulnerablen Familien. Mütter, Väter oder pflegende Angehörige, die sich in prekären Lebenssituationen befinden, können sich in der Konkurrenz um die stationären Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen kaum durchsetzen und haben kaum eine Chance, diese Gesundheitsmaßnahme in Anspruch zu nehmen.

### Die Förderung der Bau- und Umbaumaßnahmen

Die Förderung der Kliniken im Verbund des MGW basiert auf der Verpflichtung des Staates, Rahmenbedingungen zu schaffen, die Eltern in die Lage versetzen, ihre vielfältigen, täglichen Herausforderungen zu bewältigen. Bei der Förderung der Kliniken im Müttergenesungswerk geht es um den Erhalt der Erziehungsverantwortung bzw. der Verantwortung gegenüber zu betreuenden und zu pflegenden Familienangehörigen (Vgl. Deutscher Bundestag, 2014<sup>3</sup>)

Daher unterstützt der Bund die Arbeit der Elly Heus-Knapp-Stiftung, Deutsches Müttergenesungswerk durch Zuschüsse zu Bau- und Umbaumaßnahmen bei einzelnen Einrichtungen. Hierfür gibt es einen eigenständigen Titel im Haushalt des BMFSFJ (1703-89324) „Zuschüsse für überregionale Aufgaben des Deutschen Müttergenesungswerks“. Die Entscheidung darüber, welche Projekte gefördert werden, trifft das BMFSFJ.

Die Zuschüsse erhalten die gemeinnützigen Kliniken im MGW-Verbund. Es werden Bau – und Umbaumaßnahmen gefördert, die zum Erhalt und Fortbestand der Kliniken im MGW-Verbund erforderlich sind. Hierzu zählen z. B. energetische Sanierungen, Anpassungen des Gebäudebestandes an behördliche Auflagen (z. B. Brandschutz) und an gültige DIN-Normen, Herstellung von Barrierefreiheit, Erfüllung von Auflagen aus den Versorgungsverträgen mit den Krankenkassen sowie räumliche Anpassungen an veränderte pädagogische Konzepte. Voraussetzungen für den Erhalt eines Zuschusses sind neben dem Nachweis einer gesicherten wirtschaftlichen Grundlage und der Gemeinnützigkeit nach der Abgabenordnung, die Anerkennung der Klinik durch das Müttergenesungswerk (MGW-Qualitätssiegel) sowie eine langfristige Zweckbindung für diese Aufgabe auf 25 Jahre.

<sup>2</sup> AXA Konzern AG (Hrsg): Mental Health Report 2022. Die Pandemie der Seele. Wie Covid-19 Einfluss auf die Psyche nimmt – eine Studie von AXA. Köln, 2022. [https://www.axa.de/site/axa-de/get/documents\\_E-2126364820/axade/medien/medien/studien-und-forschung/mental%20health%20report/axa-studie-mental-health-report-high-2022.pdf](https://www.axa.de/site/axa-de/get/documents_E-2126364820/axade/medien/medien/studien-und-forschung/mental%20health%20report/axa-studie-mental-health-report-high-2022.pdf) (Abgerufen am 7.3.2023).

<sup>3</sup> Deutscher Bundestag, Bundesdrucksache 18/1595 (30.05.2014) Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Katrin Kunert, Jan Korte, Sabine Zimmermann (Zwickau), weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE. Förderung überregionaler Einrichtungen der Elly-Heus-Knapp-Stiftung Deutsches Müttergenesungswerk. [Drucksache 18/1595 \(bundestag.de\)](https://www.bundestag.de/Drucksache/18/1595)